

5. Febr. 1780 mit Fried. Dor. v. Brandenstein, g. 7. Dec. 1737
 † in Eisenberg 6. Juli 1807.

b) Reuß-Lobenstein-Ebersdorf. (1. 1.)

Der, 1824 erloschenen Linie, Reuß-Lobenstein, folgte deren Nebenlinie zu Ebersdorf, seitdem Lobenstein-Ebersdorf genannt, im Besitz des mit 14,500 Einw. bevölkerten, 7 Q. M. großen Fürstenthums Lobenstein, so wie im Mitbesitz der Herrsch. Gera u. Pflege Saalburg.

Fürst: Heinrich 72., g. 27. Mz. 1797, folgte d. Vater in Ebersdorf 10. Juli 1822, u. in Lobenstein dem Vetter, Heinrich 54. 7. Mai 1824.

Schwester n.

1. Karoline Aug. Luise, g. 27. Sept. 1792.
2. Sophie Adelheid Henr., g. 28. Mai 1800, vm. Prinzessin Heinrich 67. v. Reuß-Schleiz seit 1820.

E l t e r n.

Fürst Heinrich 51., g. 16. Mai 1761, folgte d. Vater, Graf Heinrich 24., 13. Mai 1779, trat die Regierung an 16. Mai 1782, erhielt die Fürstenwürde vom K. Franz 2., 9. Apr. 1806, Senior d. Hauses 1818, † in Ebersdorf 10. Juli 1822; vm. 16. April 1791 mit Luise Henr., T. des 1783 † Grafen Gotthelf Adolf v. Hoym-Droißig, g. 30. Mz. 1772, † in Ebersdorf 19. Apr. 1832.

Rheina-Wolbeck. (3.)

Diese Familie, welche bis 1840 den Namen: Grafen v. Lannoy-Clervaux führte, gehört zu den ältesten Niederlands. Ihr Ursprung wird von Einigen, von den regierenden Grafen v. Hennegau, von Andern, u. wohl mit mehr Zuverlässigkeit, von den Grafen und Marquis v. Franchimont abgeleitet. Eine kleine Stadt bei Lille in Flandern, die Johann 2. v. Lannoy 1451 befestigte, mit einem Schlosse und einer Kirche versah, ist nach ihr genannt. Unter ihren Gliedern sind 16 Ritter des goldenen Vlieses, wovon einige

es schon bei Stiftung dieses Ordens durch Philipp den Guten 1430 wurden, außerdem mehrere Feldherrn, Staatsmänner u. Gesandte. Besonders ragt Karl v. Lannoy hervor, der Vicekönig von Neapel, Prinz v. Soulmore u. Generallissimus der Armee K. Karl 5. war. Er besiegte in der Schlacht v. Pavia König Franz 1. v. Frankreich u. nahm diesen gefangen. K. Karl 5. erhob ihn 10. Febr. 1526 in den Reichsgrafenstand. Im Diplom nannte er ihn: dilectissimus cognatus.

Als am 30. Oct. 1827 Herzog Joseph Arnold v. Loos u. Corswarem, Besitzer des Fürstenth. Rheina-Wolbeck, kinderlos starb, ließ er in seinem Testamente seiner Wittve die Wahl, zwischen einer Jahresrente von 20,000 Franken und dem Nießbrauch des Fürstenthums. Sie wählte den Besiz des Letztern. Bald traten aber mehrere Competenten auf, u. es wurde das standesherrliche Fürstenthum preuß. Seits in gerichtliche Sequestration genommen. Diese dauerte bis 1840, wo der Graf Napoleon v. Lannoy-Cler-vaur — als einziger Sohn der Clementine Jos. Franz. Ther. v. Loos-Corswarem, verehel. Gr. Lannoy-Cler-vaur, welches die älteste Tochter des Wilh. Jos. reg. Herzogs v. Loos-Corswarem und Schwest. des 30. Oct. 1827 † reg. Herzogs Jos. Arnold v. Loos-Corswarem war — den Reichsstreit über diese Standesherrsch. gegen seinen Mitcompetenten, Grafen Loos-Merdyon in Lüttich, angeblichen nächsten Agnaten, rechtskräftig gewann, u. zum Besiz des Fürstenth. von 8 Q. M. mit 12,600 Einw. unter preuß., u. 3 Q. M. mit 6900 Einw. unter hannöv. Hoheit, gelangte. Residenz: Bentlage. Kath. Conf.

Fürst: Napoleon, g. 17. Sept. 1807 bis 1840 Graf Lannoy v. Cler-vaur, wurde bei der Huldigung König Friedrich Wilhelm 4. von Preußen, 15. Oct. 1840, zum Fürsten v. Rheina-Wolbeck erhoben, mit dem Titel: fürstl. Gnaden; vm. 19. Oct. 1830 mit Marie Aug. Gräfin Liederkerke-Beaufort, g. 21. Febr. 1809, E. d. Gr. Karl Alex. v. Liederkerke-Beaufort, ehemal. Gouv. der Provinz Lüttich.

S ö h n e.

1. Arthur Clemens Florent. Karl, g. 19. Febr. 1833.
2. Edgar Honorius Maria, g. 16. Aug. 1835.

E l t e r n.

Florent. Stanisl. Amour v. Lannoy = Clervaux, g.
 † 23. Sept. 1836, vm. 1789 mit Clem. Jos. Franz. Ther. von
 Pooz-Corswarem, g. 29. Juni 1764, † 4. Juni 1820.

R o s e n b e r g. (4.)

Von dem italienischen Hause Orsini soll die Familie Rosenberg abstammen, u. ihr Archiv Urkunden enthalten, welche das beweisen. Nach diesen noch nicht veröffentlichten Papieren, sei Vitellus Orsini, der 1150 lebte, Stammherr der Orsini v. Rosenberg. Seine Nachkommen theilten sich in die böhmische u. kärnthensche Linie. Erstere erlosch 1611, letztere siedelte sich 1368 in Steyermark an. 1648 wurde sie vom K. Ferdinand 3. in den Reichsgrafenstand erhoben, erhielt 1660 das Ober = Erblandhofmeisteramt in Kärnthén, so, daß der jedesmalige Chef Oberst = Erblandhofmeister ist, die übrigen Glieder des Hauses sich Erblandhofmeister schreiben dürfen, u. 1683 wurde ihr Sitz im fränkischen Grafencolligio. Sie theilte sich späterhin in 2 Aeste, wovon der ältere 1796 erlosch, u. die ihm, 6 Jahre zuvor, ertheilte reichsfürstl. Würde auf den jüngern noch blühenden Ast, doch nur für den Chef desselben, überging. Ihre Besitzungen liegen in Kärnthén u. Nieder = Desterreich. Rath. Conf. Wohnsitz: Grafenstein in Kärnthén.

Fürst: Ferdinand, g. 7. Sept. 1790, östr. Käm. u. Obst. = Erblandhofmeister in Kärnthén, folgte d. Vater 4. Aug. 1832, vm. a) 6. Aug. 1825 mit Mar. Kunigunde Elisab., Gräf. Brandis, g. 1. Juni 1804, † 5. Sept. 1843; b) 19. Sept. 1844 mit Dtilie Gräf. v. Wurmbbrand, g. 2. Oct. 1819.

T o c h t e r.

Marie Kunigunde, g. 28. Nov. 1826.

S e s c h w i s t e r.

1. Mar. Theresie, g. 25. Sept 1798, vm. 27. Mai 1817 mit dem östr. Käm., Gr. Eugen Czernin, Obst. = Küchenm., g. 4. Nov. 1796.

2. Friedrich, g. 3. Juni 1801, östr. Käm. u. M., vm. 3 Nov. 1839 mit Joh. Frein v. Göchlinger v. Tochenstein, g. 1. Nov. 1815.